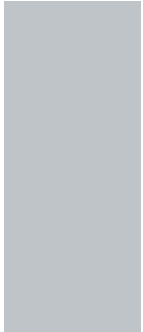


A solid orange vertical bar is positioned on the left side of the slide.

Big Data und Sozialversicherung

Chancen, Risiken, Herausforderungen

A solid grey vertical bar is positioned on the right side of the slide.

Luzern, 14. März 2016

Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit

Dr. iur. Bruno Baeriswyl

Datenschutzbeauftragter des Kantons Zürich

- «Big Data» im gesellschaftlichen Umfeld
- Das Paradox der Freiheit
- «Big Data» im Sozialversicherungsbereich
- Chancen, Risiken, Herausforderungen

Suva schöpft Kraft aus Big Data

nz. - Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) setzt seit Jahren innovative Kontrollsysteme (etwa solche der Informatikfirma Elea) ein, um auffällige oder auch missbräuchliche Rechnungen zu erkennen. Nun gibt die Suva bekannt, im vergangenen Jahr dank Big-Data-Technologien mehr als 200 (Vorjahr rund 160) Mio. Fr. gespart zu haben. Suva-Geschäftsleitungsmitglied Daniel Roscher weist auf das Erfordernis hin, aus Gründen der Fairness gegenüber der Kundschaft Rechnungen sorgsam zu prüfen. Ab vergangenem Sommer kann beispielsweise dank neu eingesetzten Algorithmen der Missbrauch von Medikamenten aus einem Stoss von jährlich 2,5 Mio. Rechnungen herausgefiltert werden. Unstimmigkeiten bei Codierungen des Fallpauschalensystems Swiss DRG entgehen den geübten Big-Data-Augen auch nicht.

Neue Zürcher Zeitung

Mittwoch, 9. März 2016

Suva schöpft

Kraft aus Big Data

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) setzt seit Jahren innovative Kontrollsysteme (etwa solche der Informatikfirma Elea) ein, um auffällige oder auch missbräuchliche Rechnungen zu erkennen. Nun gibt die Suva bekannt, im vergangenen Jahr dank Big-Data-Technologien mehr als 200 (Vorjahr rund 160) Mio. Fr. gespart zu haben. Suva-Geschäftsführungsmitglied Daniel Roscher weist auf das Erfordernis hin, aus Gründen der Fairness gegenüber der Kundschaft Rechnungen sorgsam zu prüfen. Ab vergangenem Sommer kann beispielsweise dank neu eingesetzten Algorithmen der Missbrauch von Medikamenten aus einem Stoss von jährlich 2,5 Mio. Rechnungen herausgefiltert werden. Unstimmigkeiten bei Codierungen des Fallpauschalensystems Swiss DRG entgehen den geübten Big-Data-Augen auch nicht.

Suva schöpft Kraft aus Big Data

nz. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) setzt seit Jahren innovative Kontrollsysteme (etwa solche der Informatikfirma Elca) ein, um

auffällige oder auch missbräuchliche Rechnungen zu erkennen. Nun gibt die Suva bekannt, im vergangenen Jahr dank Big-Data-Technologien mehr als 200 (Vorjahr rund 160) Mio. Fr. gespart zu haben. Suva-Geschäftsleitungsmitglied Daniel Roscher weist auf das Erfordernis hin, aus Gründen der Fairness gegenüber der Kundschaft Rechnungen sorgsam zu prüfen. Ab vergangenem Sommer kann beispielsweise dank neu eingesetzten Algorithmen der Missbrauch von Medikamenten aus einem Stoss von jährlich 2,5 Mio. Rechnungen herausgefiltert werden. Unstimmigkeiten bei Codierungen des Fallpauschalensystems Swiss DRG entgehen den geübten Big-Data-Augen auch nicht.

Kontrolle

Suva schöpft Kraft aus Big Data

nz. - Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) setzt seit Jahren innovative Kontrollsysteme (etwa solche der Informatikfirma Elca) ein, um auffällige oder auch missbräuchliche Rechnungen zu erkennen. Nun gibt die Suva bekannt, im vergangenen Jahr dank Big-Data-Technologien mehr als 200 (Vorjahr rund 160) Mio. Fr. gespart zu haben. Suva-Geschäftsleitungsmitglied Daniel Roscher weist auf das Erfordernis hin, aus Gründen der Fairness gegenüber der Kundschaft Rechnungen sorgsam zu prüfen. Ab vergangenem Sommer kann beispielsweise durch neu eingesetzten Algorithmen der Missbrauch von Medikamenten aus einem Stoss von jährlich 2,5 Mio. Rechnungen herausgefiltert werden. Unstimmigkeiten bei Codierungen des Fallpauschalensystems Swiss DRG entgehen den geübten Big-Data-Augen auch nicht.

Auswertungen

Kontrolle von Regeln mittels Regeln

Schüpfheim ist die Diabetes-Hochburg der Schweiz

Von DB, 6. März 2016 52 Kommentare »

Wissenschaftler brechen erstmals die Todesrisiken bis auf Gemeindeebene herunter. Die Deutschschweiz ist überzuckert und Welsche sterben häufiger an Alkohol.

Teilen (210) Twittern @LuzernerTag 112 folgen (2.743 Follower)

Stichworte:
Alkohol, Diabetes,
Sterblichkeit,
Todesfälle, Zucker

Von Dominik Balmer (Text) und Marco Büsch (interaktive Karten),
«SonntagsZeitung»

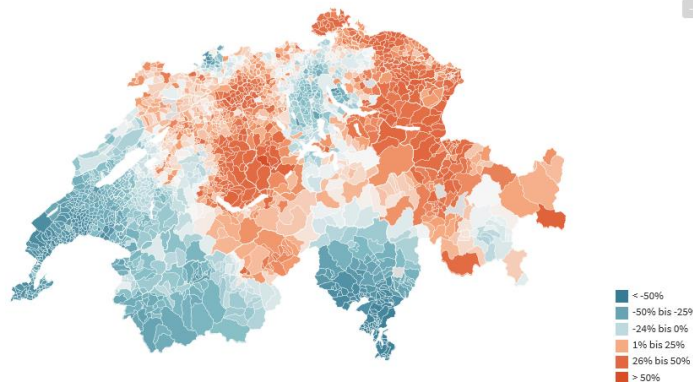
Rippli und Speck, Salzkartoffeln und Sauerkraut. Dazu Suppe oder Menü 1 gab es diesen Freitag im Gasthof Kreuz im luzernischen Schüpfheim für 16 Franken. «Den Handwerkern muss ich doch etwas Zünftiges aufischen, die brauchen Kraft zum Arbeiten», sagt Rolf Kaufmann, der Wirt. Vor ihm im Topf schwimmen 20 Kilogramm Fleisch im Wasser, Dampf steigt an die Decke, Kaufmann lupft ein Stück Rippli auf das Schneidbrett. «Für die mit etwas weniger Hunger gibt es Forellenfilets.»

In Schüpfheim im Entlebuch ist das gastronomische Angebot gross. Heisse Wädli, Thai-Buffer à discrétion, Biosphären-Käseschnitte oder Lammrückenfilet an Baileys-Kräutersauce mit Pommesfrites und Gemüse garnitur. Es hat etwas für jeden Geschmack.

TagesAnzeiger

Diabeteserkrankungen

Mortalitätsquotienten auf Gemeindeebene (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012)



Quelle: Swiss TPH/BFS | Daten

Schüpfheim ist die Diabetes-Hochburg der Schweiz

Von DB, 6. März 2016 52 Kommentare »

Wissenschaftler brechen erstmals die Todesrisiken bis auf Gemeindeebene herunter. Die Deutschschweiz ist überzuckert und Welsche sterben häufiger an Alkohol.

Teilen 210 Twittern @LuzernerTag 112 folgen 2.743 Follower

Stichworte:
Alkohol, Diabetes,
Sterblichkeit,
Todesfälle, Zucker

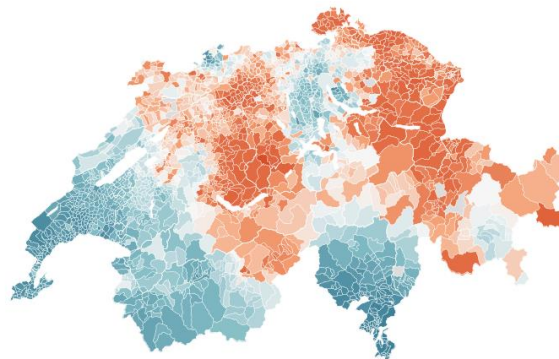
Von Dominik Balmer (Text) und Marco Bäsch (interaktive Karten),
«SonntagsZeitung»

Rippli und Speck, Salzkartoffeln und Sauerkraut. Dazu Suppe oder Menü 1 gab es diesen Freitag im Gasthof Kreuz im luzernischen Schüpfheim für 16 Franken. «Den Handwerkern muss ich doch etwas Zünftiges aufischen, die brauchen Kraft zum Arbeiten», sagt Rolf Kaufmann, der Wirt. Vor ihm im Topf schwimmen 20 Kilogramm Fleisch im Wasser, Dampf steigt an die Decke, Kaufmann lupft ein Stück Rippli auf das Schneidbrett. «Für die mit etwas weniger Hunger gibt es Forellenfilets.»

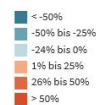
In Schüpfheim im Entlebuch ist das gastronomische Angebot gross. Heisse Wädli, Thai-Buffer à discrétion, Biosphären-Käseschnitte oder Lammrückenfilet an Baileys-Kräutersauce mit Pommesfrites und Gemüsegarntur. Es hat etwas für jeden Geschmack.

Diabeteserkrankungen

Mortalitätsquotienten auf Gemeindeebene (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012)



Quelle: Swiss TPH/BFS | Daten



Mortalitätsraten
Gemeindeebene
Diabetes

Schüpfheim ist die Diabetes-Hochburg der Schweiz

Von DB, 6. März 2018 10:45 Uhr

Wissenschaftler brechen erstmals die Todesrisiken bis auf Gemeindeebene herunter. Die Deutschschweiz ist überzuckert und Welsche sterben häufiger an Alkohol.

Teilen (210) Twittern @LuzernerTag (112 folgen) (2.743 Follower)

Stichworte:

Alkohol, Diabetes, Sterblichkeit, Todesfälle, Zucker

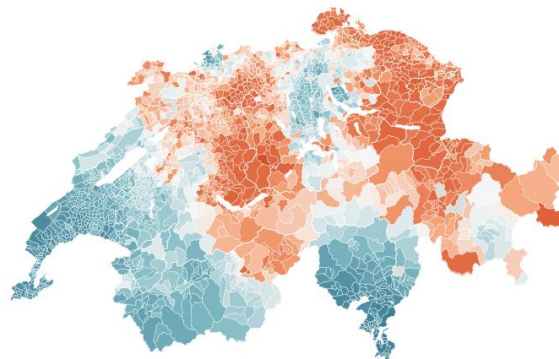
Von Dominik Balmer (Text) und Marco Büsch (interaktive Karten), «SonntagsZeitung»

Rippli und Speck, Salzkartoffeln und Sauerkraut. Dazu Suppe oder Menü 1 gab es diesen Freitag im Gasthof Kreuz im luzernischen Schüpfheim für 16 Franken. «Den Handwerkern muss ich doch etwas Zünftiges aufstischen, die brauchen Kraft zum Arbeiten», sagt Rolf Kaufmann, der Wirt. Vor ihm im Topf schwimmen 20 Kilogramm Fleisch im Wasser, Dampf steigt an die Decke, Kaufmann lupft ein Stück Rippli auf das Schneidbrett. «Für die mit etwas weniger Hunger gibt es Forellenfilets.»

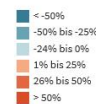
In Schüpfheim im Entlebuch ist das gastronomische Angebot gross. Heisse Wädli, Thai-Buffer à discrétion, Biosphären-Käseschnitte oder Lammrückenfilet an Baileys-Kräutersauce mit Pommesfrites und Gemüse garnitur. Es hat etwas für jeden Geschmack.

Diabeteserkrankungen

Mortalitätsquotienten auf Gemeindeebene (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012)



Quelle: Swiss TPH/BFS | Daten



Auswertung
Schlussfolgerung

! oder ?

«Big Data»

- «Unendliche» Datenmenge
 - («Big»)
- Umfassende Auswertungen
 - («Analytics»)

- «Big Data» ist
 - Analyse grosser Datenmengen aus vielfältigen Quellen zur Erzeugung neuer Erkenntnisse
 - *Sofortiges Korrelieren und verarbeiten vieler Daten*
 - *Neue «lernende» Algorithmen*

- Aus Daten werden Werte



Digitalisierung der Gesellschaft

- 1990'er: «Internet»
 - 2000'er: «Smartphone»
 - 2010'er: «Big Data»
-
- 2020'er: «Internet of Things»
 - 2030'er: «Digital Humans»

Nutzung

- Überall (global)
- Immer (24 Stunden)
- Mit allem (Computer, Smartphone, Tablet, Auto, Uhr, Fitbit etc.)

Daten

- Inhaltsdaten («Informationen»)
- Randdaten («Nutzung, Zeit, Dauer, Ort, Verhalten etc.»)
- Menge

Von Terabytes zu Zettabytes – Das Wachstum der Big Data

08/07/2015 | Brid-Aine Parnell | Contributor

Big Data – eine gehörige Untertreibung! Seit der Geburt des Internets explodiert die Fülle an Informationen auf solch enorme Weise, dass man weniger von den sogenannten großen Daten, sondern wohl eher von den unfassbar riesigen Daten sprechen sollte.

«Persönliche» Freiheit

- Informationelle Selbstbestimmung
 - Bundesverfassung (Art. 10, Art. 13)
- Transparenz der Datenbeschaffung und –auswertung
 - Datenschutzgesetze

- «Digitale» Freiheit
 - Daten als «materieller» Wert

- «Persönliche» Freiheit
 - Selbstbestimmung und Transparenz der Datenbearbeitung als «ideeller» Wert der liberalen Gesellschaft

Herausforderung «Big Data»

- Sammeln von Daten nicht transparent
- Auswertung von Daten nicht transparent
- Alles wird registriert und ausgewertet

- «Sammeln von Daten»
- Z.B.: Surfen im Internet

■ «Keine anonymen Daten»

■ z.B. Studie USA

- Kombination anonymer Daten:
 - Geschlecht: weiblich / männlich
 - Wohnort: Postleitzahl
 - Geburtsdatum: Tag/Monat/Jahr

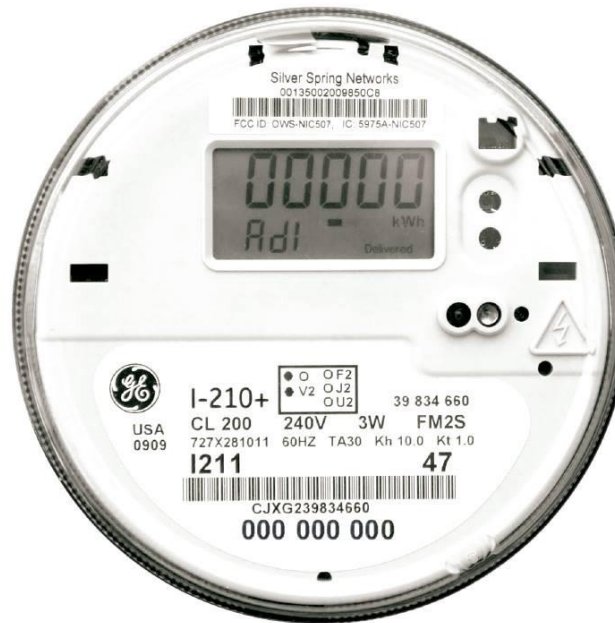
- 61 – 87 Prozent der (amerikanischen) Bevölkerung eindeutig identifizierbar [1]

[1] Sweeney 2000, Golle 2006

■ z.B. Diabetes / Schüpfheim

Herausforderung «Big Data»

- «Algorithmen sind smart»
- z.B. «Smart Meter» / Stromverbrauch



- «Dem Sozialstaat kommt die Aufgabe zu, Instrumente zum sozialen Ausgleich zu schaffen. Auf der Bundesebene sind dies in erster Linie die Sozialversicherungen. Anders als Privatversicherungen funktionieren sie nicht strikt nach versicherungsmathematischen Prinzipien, sondern sie enthalten politisch festgelegte Solidaritätstransfers»

- (M. Wicki, Bulletin SAMW, 1/2106, 46)

Sozialversicherung

■ Chancen

- Gestaltung von Systemen (Sozialer Ausgleich; Statistik)
- Systematisierte Kontrolle

Sozialversicherung

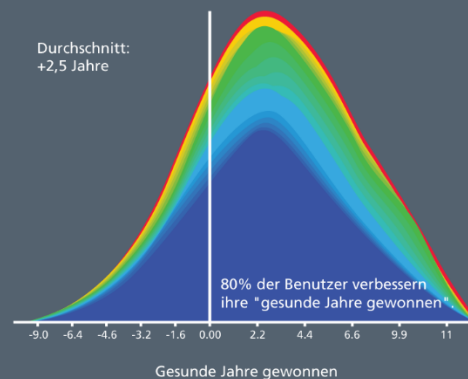
■ Risiko

- «Personifizierung» -> «Entsolidarisierung»

z.B. Gesundheitsdaten

Life and health insurance (L&H insurance) are becoming mobile and digital. Due to the rapid growth in the number of smartphones and mobile app usage, people have access to information that they never had before. They are increasingly willing to share information if they get something of value in return. we call this trend the "something for something" economy. In the digital market, consumers are willing to share lifestyle based information with their L&H insurance company and expect to be rewarded for their information exchange.

Es funktioniert! Daten von registrierten Benutzern zeigen eine Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens



Gesunde Jahre gewonnen

Eine Analyse mit über 67'000 Nutzer im Jahr 2014 ergab, dass im Durchschnitt 80% der Benutzer ihre "gesunden Jahre" um +2,5 Jahre verbessert und auch modifizierbare gesundheitliche Risikofaktoren erheblich reduziert haben.

Mehr erfahren

Leitplanken für «Big Data»

- Wem gehören die Daten?
- Wer hat die Deutungshoheit?
- Wo steht die informationelle Selbstbestimmung?

- Korrelation statt Ursache
 - Zahlen und Korrelationen erklären keine Ursachen («Schlussfolgerungen»)
- Überwachung statt Freiheit
 - Permanente Datenerfassung und Auswertung stellt Freiheit in Frage («Personifizierung»)

- Wer hinschaut, sieht nicht nur «Gold, das glänzt», sondern auch grosse Herausforderungen für die Freiheit
- Lösungen liegen nicht auf der Hand
- Besondere Herausforderungen für die liberale Gesellschaft und den Gesetzgeber

- Chancen wahrnehmen
 - Kontrolle, Planung
- Risiken vergegenwärtigen
 - Entsolidarisierung
- «Big Data» geht alle an
 - Unternehmen und Gesellschaft

- auf Pizza?

Besten Dank !

«datenschutz.ch» App



- im App Store oder Google Play («gratis»)

So erreichen Sie uns

- Adresse Datenschutzbeauftragter des Kantons Zürich
Postfach, CH-8090 Zürich
- Telefon +41 (0) 43 259 39 99
8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr
- Internet www.datenschutz.ch
mit verschlüsseltem Kontaktformular
- E-Mail datenschutz@dsb.zh.ch
- Twitter twitter.com/dsb_zh